

Amlicher Bericht

über die

Sitzung der Stadtordneten-Versammlung vom 14. März 1881.

Enthuldigt sind die Herren: Diefel, Steinhaus, Freytag, Sachs, Kretsch, Görlich und Dehne, letzterer aus für die nächste Sitzung.

Von den Mitgliedern des Magistrats waren anwesend: der Erste Bürgermeister Herr Beckmann, die Herren Stadträte Jordan, von Holly und Fabel und Herr Stadtbaurath Kohnen.

Vorsitzender: Herr Regierungsrath Gneiff.

Schriftführer: Herr Kaufmann Weinad.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung macht der Herr Vorsitzende von der Einladung der Universität zu Theilnahme an der von derselben aus Anlass des bevorstehenden Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs beabsichtigten Feiern Mitteilung, legt auch ein Circular zur Theilnahme an dem am bemeldeten Anlaß am 22. März c. im großen Saale des Hoftheaters zum Krönungsfest stattfindenden Festmahle der Behörden und der Universität in Umlauf.

In Erledigung der Tagesordnung wird hiernächst wie folgt verhandelt:

1) Ref. Herr Goeking. Nach § 6 des mit dem Zimmermeister Veit und dem Ritzungsbesitzer Deyer über die Bebauung der sogenannten Gottesackerbreite unterm 13. April 1877 abgeschlossenen Vertrages soll unter Andern die Uebernahme der Straßenbeleuchtung Seitens der Stadt drei Jahre nach dem Zeitpunkt erfolgen, wo die Bebauung einer Straße soweit vorgeschritten ist, daß die Bemalung der Frontlänge der auf beiden Seiten angebauten Grundstücke der Straßenlänge entspricht.

Die Herren Veit und Deyer haben dem Herrn Vorsitzenden, daß sämtliche Straßen der Gottesackerbreite fast vollständig bebaut sind, gebeten, die Beleuchtung derselben schon jetzt Seitens der Stadt zu übernehmen.

Wenngleich die Vertragsbestimmungen entgegenstehen, so scheint doch die Miltigkeit für das Gehuld der genannten Herren zu sprechen. Beim Vertragsabschluss war wohl vorausgesetzt, daß die Bebauung langwieriger Jahrenten würde, während binnen wenigen Jahren alle Straßen gen. Breite fast vollständig bebaut sind.

Nach neuerlich beobachteten Maximen geht die Straßenbeleuchtung auf die Stadt über, sobald die einzelnen Straßen als zur Hälfte bebaut anzuersuchen sind, wobei wohl der Grund liegend gewesen, daß alsdann die aus den stehenden Häusern und von deren Bewohnern erpobenen Steuern die Beleuchtungskosten hinreichend decken.

Vorliegend sind aber alle Straßen weit über die Hälfte, einzelne, z. B. die Parkstraße, sogar vollständig bebaut. Der Magistrat bewilligt daher, vom 1. April c. ab die Beleuchtungskosten der Straßen der sogenannten Gottesackerbreite auf die Stadtkasse zu übernehmen und beantragt, sich damit einverwändert zu erklären.

Die Versammlung lehnt den Magistrats-Antrag ab. 2) Ref. Herr Friedrich. Abrechnung über den Bau der Mörkbrücke:

a) Die Ausführung des Baues der Mörkbrücke hat einschließend der unter sub b) und c) erwähnten Entschädigungen einen Kostenanhang von 53527,79 M. verursacht.

Bewilligt waren dazu bisher nur resp. 50000,— M. und 3000 M. = 53000,— M. dazu treten noch an Ertrüb aus allem Material. 201,40 M. so daß an Deckungsmittel überhaupt. 53201,40 M. vorhanden waren.

Diese sind mithin um 326,39 M. überschritten, deren Nachbewilligung der Magistrat beantragt.

b) Der Zimmermeister Jabel hatte für Darlegung und Instandhaltung der Unterisbrücke beim Bau der Mörkbrücke kontraktlich 1140 M. zu erhalten. Bei dem bezüglichen Abkommen war aber nur eine Bauzeit von einigen Monaten in Aussicht genommen, während der Bau in Wirklichkeit ein ganzes Jahr lang dauerte. Da die Unterisbrücke entsprechend länger im Gebrauch war, so sind dem p. Jabel für Mehr-Reparaturen und größere Anbringung der Brückenteile, namentlich des Belags, Mehrkosten erwachsen, wofür derselbe eine Entschädigung verlangen kann. Nach mit ihm diesbezüglich gepflogenen Verhandlungen beantragt der Magistrat, gemäß dem Vorschlage der Baukommission und unter Zustimmung des Herrn Jabel, demselben als Entschädigung die Summe von 450 M. zu bewilligen.

c) Der Magistrat beantragt, dem Maurermeister Künzel für außerordentliche Arbeiten und Erschwernisse beim Bau der Mörkbrücke gemäß den Vorschlägen der Baukommission, die Summe von 3800 M. bewilligen zu wollen.

Herr Künzel hat für den Fall der Bewilligung dieser Summe einen Revers angefertigt, wonach er auf jede weitere Forderung verzichtet.

Die Versammlung bewilligt an Mehrausgaben 326,39 M. an Entschädigung für Jabel 450,— M. do. für Künzel 3148,45 M.

vorbehaltlich der Rechnungslegung. Neben der bewilligten Entschädigung erhält Künzel seine Restitutions im Betrage von 651,55 M. zurück.

3) Ref. Herr Keil. Die Mietzeit des hiesiger für einen jährlichen Mietzins von 1500 M. vermieteten, der Stadt gehörenden, ehemaligen Kontrollhauses an der Elisabethstraße läuft mit dem 1. Juli c. ab. Es hat deshalb ein anderweitiges Ausgebot zur Vermietung auf die sechs Jahre vom 1. Juli 1881 bis dahin 1887 stattgefunden, bei welchem der Ziegelmeister Franz Koch mit dem Gebote von 1470 M. Verbieter geblieben ist. Der Magistrat beantragt, die Erteilung des Zuschlags an denselben zu genehmigen. Dies geschieht.

4) Referent Herr Gräß. Der Magistrat beantragt, die Ausführung des auf 450 M. veranschlagten Kanals vor den neu erbauten Häusern der Baunternehmer Hildebrand, Rappfeller und Kyritz zum Anschluß an den noch nicht übernommenen Veeschiffen Kanal in der Charlottenstraße zu genehmigen.

Die Kosten der Ausführung, welche die genannten Baunternehmer zu tragen haben, sind bereits deponirt; auch ist von Herrn Veit die Erklärung abgegeben, den Anschluß an seinen Kanal ohne Schwierigkeit für die Stadt gestatten zu wollen. — Die beantragte Genehmigung wird erteilt.

5) Die Feststellung einzelner Abschnitte des Rammereis-Etats pro 1881/82.

Den Titel 11 des Abschnitts C. — Centralverwaltung — welchen Herr Vetsche vortrug, legt die Versammlung in Ausgab auf 370408,55 M. in Einnahme auf 84572,50 M. und 285836,05 M. Rammereizuschuß fest, lehnt den Antrag der Finanzkommission, die vom Staate für die Verarbeitung des Staats-Einkommensteuer-Wesens gewährte Entschädigung von 900 M. jährlich, in dem Etat mit einzustellen, für jetzt ab, stimmt dagegen den übrigen an diesen Titelteil gemachten Anträgen der Finanzkommission zu.

Den Abschnitt C. Titel 14 — Feuerlöschwesen u. — über welchen Herr Steudner referirte, legt die Versammlung in Ausgab auf 283051,19 M. in Einnahme auf 1559530 M. und den Rammereizuschuß auf 267455 M. 89 § fest.

6) Referent Herr Weinad. Von den zur Kenntnissnahme mitgetheilten Protokollen über außerordentliche Revision der Rammereikasse und der Quartier-Amtskasse, nahm die Versammlung Kenntnis.

7) Referent Herr Dr. Schrabert. Ebenso nahm die Versammlung von dem Berichte der Kommission zur Vorbereitung der Stadtsabstanz-Angelegenheit Kenntnis und beschloß, die Debatte bis zu der auf nächsten Donnerstag anzuberaumenden außerordentlichen Sitzung zu verschieben und den Magistrat zu eruchen, die von der Kommission vorgeschlagene Resolution vorher vervollständigen und unter die Mitglieder der Versammlung vertheilt zu lassen.

Hieraus erfolgte der Schluß der Sitzung, da wegen der vorgerückten Zeit in die geschlossene Sitzung nicht mehr eingetreten werden konnte.

Aus Halle und Umgegend.

Bei der am 14. März auf dem Stadtbauamt abgehaltenen Submission betr. Herstellung eines Mosaikpflasters in der Magdeburgerstraße längs des Stadtgottesackers, gingen 5 Offerten ein. Es boten die Herren Unternehmer Knödel 10,5%, Arlt 3%, Künlich 12,25%, Stephan 6% und Kufenberg 5%, sämmtlich unter den Anschlag von 1496,87 M.

Das Wasser der Saale ist in der vergangenen Nacht ca. 2 Fuß gefallen und die überschwemmt gemessenen Straßentheile des Strohhofs, in denen der Verkehr durch Handflüsse, die auf polizeiliche Anordnung dorthin geschickt worden waren, vermittelt wurde, vom Wasser wieder frei.

Bei den in den letzten 14 Tagen abgehaltenen polizeiliche Milchkontrollen, hatten sich unter ca. 90 Milchproben nur 2 als zu leicht, d. h. 10—15% Wasserzusatz enthaltend, gefunden. Bestrafung der Milch-Verdämler wird erfolgen.

Bei dem jetzigen Hochwasser, welches in den beiden letzten Tagen noch bedeutenden Zuflus erhalten und somit diesmal, überhaupt seit vielen Jahren, eine außergewöhnliche Höhe erreicht hat, hätten in Trotha beinahe 4 Menschen um Leben kommen können. Vier Mühlburschen aus baltischer Mühle versuchten gestern Vormittag in einem nicht mehr recht fahrwürdigen Kahn eine Wasserparthie zu machen, gerieten bei dieser Gelegenheit quer gegen einen Baum und Getrüpp, so daß der Kahn mitten entwei sprang und die 4 Junge plötzlich im Wasser sich befanden. Ein Glück, daß dieselben an dem Baum und Getrüpp sich festhalten und um Hilfe rufen konnten, die ihnen auch in zwei herbeigeholten Kähnen, welchen einen der Schlenkemeister Kämmerer herbeigebracht, zu Theil geworden und sie so vom Tode des Ertrinkens rettete.

Civilstand. Meldung vom 14. März.

Aufgeboren: Der Schriftführer F. Schirmer, Steinbockstraße 3, und A. Pfeiffer, Poststraße 6. — Der Müller S. Hömann, Mörkstraße 9, und J. Martin, Schmeerstraße 39. — Der Amtsgerichts-Sekretair A. Joachim, Genthin, und A. Keil, Königstraße 3. — Der Tischler F. Wilde, H. Sandberg 18, und P. Bernich, Geißstraße 36. — Der Former A. Niermann, Königstraße 18, und W. Schierjott, Rastmeyerstraße 6. — Der Schmiedemeister F. J. Voigt, Halle, und W. F. A. Schmidt, Artern. — Der

Schriftführer F. R. Geisel, Halle, und M. S. v. Pfaffe Naumburg.

Geschließung: Der Schneider C. Werchan und A. Sauerbach, Baberei 4.

Geboren: Dem Polizei-Sergeant E. Bergog ein S., Bernburgerstraße 29. — Dem Oefenmeister F. Walther ein S., Spitze 7 b. — Dem Handarbeiter E. Hammer ein S., Unterberg 12. — Dem Handarbeiter A. Dammberg ein S., Weingärten 23. — Ein unehel. S., Hospitalplatz 10. — Dem Tischler W. Range ein S., Wärmeführerstraße 39. — Dem Drochsenkutscher G. Burckhardt ein S., Bauhof 4. — Dem Gefährlicher F. Kehnau ein S., Blücherstraße 6. — Dem Maler G. Hente ein S., Felsstraße 10. — Dem Zimmermann H. Wendt ein S., alter Markt 33. — Dem Maurer J. Gierckner ein S., an der Halle 14. — Dem Former E. Geyner ein S., Oberglauch 39. — Dem Kaufmann F. Fritze ein S., Parkstraße 18.

Gestorben: Der Arbeiter F. Großmann, 32 J. 9 M. 4 T. Ungezeichnete Stadtrankepsus. — Ein unehel. S., 6 M. 20 T. Krämpfe, Niemiß. — Die Witwe Friederike Buch geb. Baasch, 66 J. 9 M. 2 T. Marasmus, Unterberg 3. — Die Witwe Marie Fiedrich geb. Weide, 73 J. 5 M. 8 T. Altersschwäche, Schützengasse 8.

Bericht des Börsevereins zu Halle a/S. am 15. März 1881.

Preis mit Anschluß der Courage bei Wofen aus erster Hand. Weizen 1000 kg feiner, beste Waare 150—150 M., mittlere Qualitäten 188—204 M., feinerer 213—220 M. Roggen 1000 kg 212—215 M., equitäre hiesige Waare 219 M. Gerste 1000 kg mair, Landgerste 160—167 M., bessere und Chevaliergerste 180—190 M. Gerstemasch 50 kg 14,25—15 M. Hafer 1000 kg 158—167 M. Hülsenfrüchte, Victoria-Erbsen 210—230 M. Bohnen a 50 kg 10 M. gefordert. Kimmel 50 kg 26—27 M. Mais 1000 kg Donau 148—156 M., ameritanischer 148—152 M. Lupinen 1000 kg 116—120 M. Delfsaaten 1000 kg, Rap 240—260 M. Stärke 50 kg 21 M. Spiritus 10,00 Liter-Procente loco unverändert, Kartoffel- 55 M., Weizen- ohne Angebot. Mais 50 kg 26,75 M. bezahlt. Solardi 50 kg 7,50—8 M. Malzkeime 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M. Futterartikel sehr gefragt. Futtermais 50 kg 3—3,25 M. Reis, Roggen, 50 kg 6,50 M., Weizenhaale 5,25—5,50 M., Weizenrieselste 5,75 M. Delfsaaten 50 kg loco und auf Termine 7—7,50 M.

Kirche und Schule.

Von Landlehrern und Lehrern in kleineren Städten wird nicht selten für die hinterlassenen Wittven verstorbenen Kollegen der Anspruch auf Gewährung eines sogenannten „Gnadenquartalsjahres“ erhoben, weil letzteres jumeilen den Wittven südlicher Lehrer gewährt wird. Da diese Forderung indes meist auf Unkenntnis des Gesetzes beruht, so sei hiermit an eine Kabinets-Ordnung vom 27. April 1866 erinnert, nach welcher gewährt wird „ein Gnadenquartal (3 Monate excl. Sterbemonat) bei Beamteten, welche als Mitglieder zu einem Kollegium gehören, ein Gnadenmonat, wenn der Verstorbenen nicht in kollegialischen Verhältnissen stand.“

Kirchliche Anzeigen.

Zu H. E. Frauen: Freitag den 18. März Vorm. 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion Herr Superintendent Lic. Förster. Zu St. Moritz: Mittwoch den 16. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Diaconus Rietzmann. Giebichenstein: Mittwoch den 16. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Herr Superintendent Urte.

Für arme Confirmanden gingen ferner ein: Frau F. 3. 10 M. Fr. P. 5. eine Anzahl Sachen. Frau R. 10 M. Fr. E. 2 M. Fr. Wmstr. R. 30 M. Fr. X. 10 M. Den gütigen Gubern herzlichsten Dank und Gottes Segen. Knut, Pastor.

Hassl. Ver. Mittwoch keine Uebung, dafür Sonntag abend den 19. Nachm. 5 Uhr Uebung für Damen. Ameld. neuer singender Mitglieder zwischen 3 u. 4 Uhr Nachm.

Theater in Leipzig am 16. März. Neues: „Leophrin.“ Altes: „Der Teufelskessel.“ Schwanz von Blumenthal.

Petersburg, 15. März. Bei der gestrigen Kundgebung hielt der Kaiser eine warme Ansprache, worin er für die von verschiedenen Seiten seinem Vater bewiesene Treue dankte, und Alle aufforderte, dem Entschlafenen Treue zu bewahren, ihn gleiche Treue zu halten. Einzelnen empfangenen Personen gemüthlicher sagte der Kaiser, er besitze den Thron unter peinlichen Umständen, sei aber vertrauensvoll der ehriichen Wirtmung aller Patrioten entgegen. Er werde sich bemühen, die tiebe ganz Russlands in ebenfolchem Maße zu verdienen, wie sie sein verstorbenen Vater besessen habe.

Freund. Et. mit R. nebst Fortepiano, Ansicht nach dem Markt, 1. April zu vermieten Erdöl 17. Vogis 1. April zu vermieten Bäckergasse 9. 1 Stunde für 18 M. zu vermieten Stg. 3. Wohnung für 2 Leute zu vermieten Buchererstraße 5, I.

St., R., R. (Kinder L.) 1. April Geisstr. 41. 2 fr. Stunden, Kommer und Zubeher zum 1. April zu vermieten Vangeasse 32. Fr. möbl. Stube u. k. z. 1. April zu vermieten Rammischstraße 11. Freundl. möbl. Zimmer u. Kabinett billig zu verm. gr. Steinstr. 6, II.

Möbl. Stube sof. o. sp. Taubeng. 1, p. Möbl. Stube vera. gr. Ulrichstr. 10, II. Fr. möbl. Wohnung Bräuderstr. 7, II. Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort mit oder ohne Pension zu vermieten H. Ulrichstraße 19, II. Anst. Schlafstelle m. R. Grajeweg 16.

Anst. Schlafstelle Stg. 8. Anst. Schlafstelle Erdöl 13. Anst. Schlafstelle Bräuderstr. 4, II, 1. Th. Anst. Schlafstelle m. R. Grajeweg 5. Stange. Anst. Schlafstelle Fleischerstraße 29. Anst. Schlafstelle H. Ulrichstraße 7, Hof.



